

Anlage 1 zur Vorlage 9764/2014-2020 Umgestaltung des Jahnplatzes

Im Folgenden soll näher auf die Entwurfsdetails mit direkter Bezugnahme auf die im Beschlusstext vom 26.06.2018 formulierten Anforderungen eingegangen werden:

*Redaktioneller Hinweis: In **Fettdruck** wird der Beschlusstext originalgetreu und vollständig zitiert, die Antworten der Verwaltung finden sich direkt darunter.*

Beschluss StEA vom 26.06.2018:

- 1) Die Verwaltung wird beauftragt, parallel zum Verkehrsversuch auf dem Jahnplatz, die städtebauliche Umgestaltung des Jahnplatzes im Bereich der Elsa-Brändström-Straße bis zur Friedrich-Ebert-Straße auf der Grundlage des Verkehrsversuchs vorzubereiten und durchzuführen, damit die zur Verfügung stehenden Fördermittel eingesetzt werden können. Dadurch sind die Ergebnisse des Verkehrsversuches auf dem Jahnplatz fachlich auszuwerten und in den Plänen zur Umgestaltung des Jahnplatzes zu berücksichtigen. Für die Umsetzung der städtebaulichen Umgestaltung stehen EFRE-Fördermittel aus dem Programm „Emissionsfreie Innenstadt“ in Höhe von 15,4 Mio. Euro, davon 13.3 Mio. Euro alleine für den Jahnplatz, zur Verfügung.**

Die Planungen wurden beauftragt. Die Ergebnisse des Verkehrsversuches wurden ausgewertet und sind in die Berechnungen zur Leistungsfähigkeit der Straßenverkehrsanlagen eingeflossen. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn mit Wirkung zum 01.10.2019 liegt vor. Der formelle Förderbescheid wird Anfang 2020 erwartet.

Ziele der städtebaulichen Umgestaltung sind eine möglichst emissionsfreie Innenstadt durch eine Reduzierung des MIV, was einen deutlichen Zugewinn an Aufenthaltsqualität und Attraktivität bedeutet. Dabei wird der Jahnplatz für den reduzierten Individualverkehr offengehalten, um die Erreichbarkeit des Einzelhandels sicherzustellen.

Auf Basis dieser Zielsetzung wurde das vorliegende Verkehrskonzept erarbeitet und mit Hilfe von Verkehrsflusssimulationen die Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte nachgewiesen (siehe Anlage 6 zu dieser Beschlussvorlage).

Begleitend zu dem Planungsprozess muss ein umfassender Kommunikationsprozess stattfinden, um die Bürgerinnen und Bürger in das Projekt einzubeziehen.

Die Kommunikation zur Begleitung der Planungsprozesse und des anschließenden Umbaus des Jahnplatzes erfolgt auf allen medialen Kanälen. Damit werden die Öffentlichkeit sowie alle beteiligten Innenstadtakteure am Gesamtprozess teilhaben und sich aktiv beteiligen können.

Seit Mitte des Jahres ist die Website www.Jahnplatz-Bielefeld.de freigeschaltet, die als zentrales Informationsmedium Hintergrund-, Planungs- und aktuelle Projektinformationen bereitstellt. Ein Link auf der Stadtseite www.bielefeld.de verweist direkt auf die Seite. Auch über die Social-Media-Kanäle werden aktuelle Informationen verbreitet.

Anliegerinformationen sowie Flyer mit direktem Ansprechpartner wurden verteilt.

2) Ein optimiertes Verkehrskonzept für die Randbereiche (u.a. Körnerstraße/Niederwall, Kesselbrink, Friedrich-VerlegerStr./August-Bebel-Str.), mit der Maßgabe einer optimierten Verkehrsführung zur Minderung von Staus sowie Verkehrsverflüssigung ist zu erarbeiten und dem Ausschuss sodann zeitnah vorzustellen.

Ein optimiertes Verkehrskonzept für die Randbereiche (u.a. Körnerstraße/Niederwall, Kesselbrink, Friedrich-VerlegerStr./August-Bebel-Str.), mit der Maßgabe einer optimierten Verkehrsführung zur Minderung von Staus sowie Verkehrsverflüssigung wird begleitend zu den weiteren Detailplanungsschritten erarbeitet und dem Ausschuss vorgestellt. Dabei bilden die Erkenntnisse aus dem im Jahr 2013 erstellten Verkehrsgutachten zum Jahnplatz (Büro Brilon Bondzio Weiser) eine gute Grundlage zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der durch Verkehrsverlagerung besonders betroffenen Knotenpunkte.

3) Auf der Grundlage der wesentlichen Strukturelemente des Verkehrsversuches sind folgende Punkte besonders zu berücksichtigen:

3.1 Im Vordergrund steht das Ziel einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität des Platzes insbesondere für den Fußgängerverkehr mit dem perspektivischen Ziel einer möglichst emissionsfreien Innenstadt.

Die vorliegende Entwurfsplanung verbindet das Ziel einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität des Platzes mit dem perspektivischen Ziel einer möglichst emissionsfreien Innenstadt. Im Folgenden wird auf einzelne Aspekte der Planung vertiefend eingegangen:

- Verbesserung des Mikroklimas auf dem zentralen Platzbereich durch zusätzliche Baumstandorte sowie einer Oberflächengestaltung, die möglichst viel des einstrahlenden Sonnenlichtes reflektiert (Albedowert-Optimierung)
- Die Platzgestaltung soll als verbindendes Element zwischen der Altstadt und der Bahnhofsstraße wirken. Daraufhin wird die Oberflächengestaltung in Materialität und Farbigkeit ausgerichtet.
- Die Verwendung von wertigen Materialien (z.B. Naturstein) und zusätzliche Sitzmöglichkeiten sowie Flächen für Außengastronomie erhöhen die Aufenthaltsqualität des Platzes.
- Ein einheitliches Beleuchtungskonzept stärkt die verbindende und eigenständig erlebbare Funktion des Jahnplatzes

3.2 Eine attraktive Gestaltung der funktional notwendigen ÖPNV-Haltestellen.

Eine attraktive und vollständig barrierefreie Gestaltung der funktional notwendigen ÖPNV-Haltestellen prägt den östlichen Platzbereich. Die perspektivische Option einer oberirdischen Stadtbahntrasse mit Haltestelle wurde ebenfalls berücksichtigt. Die Detailplanung zu den Haltestellendächern sowie den Ausstattungselementen sind derzeit in Bearbeitung.

3.3 Berücksichtigung von zukünftigen Entwicklungen des ÖPNVs durch neue Mobilitätsformen.

Im Bereich des Niederwalls sind ausreichende Flächenreserven vorhanden um neue Mobilitätskonzepte des ÖPNV zu verorten. Ergänzend dazu könnten auch Flächen im Bereich Kesselbrink genutzt werden.

3.4 Berücksichtigung von Lieferverkehren und deren Verknüpfung mit einer emissionsfreien Citylogistik.

Die erforderlichen Flächen zur Anlieferung der angrenzenden Geschäfte, sowie der bestehenden Zufahrten wurden im Entwurf berücksichtigt. Konkrete Anforderungen zur Verknüpfung mit einer emissionsfreien Citylogistik werden derzeit erarbeitet und können im weiteren Projektverlauf Berücksichtigung finden. Mögliche Standorte für sogenannte Mikro-Hubs (Startpunkt für Letzte-Meile-Verkehre) werden dabei in Abhängigkeit von der zukünftigen Nutzung des Jahnplatz-Forums ausgewählt.

3.5 Berücksichtigung von vernetzten Verkehrssystemen, autonomem Fahren, Taxiverkehr und EMobilität. Dazu gehört auch die Miteinbeziehung von Ladestationen.

Die Belange des Taxi- und Mietwagengewerbes werden im Entwurf berücksichtigt. Taxistände befinden sich zukünftig im Niederwall und in der Wilhelmstraße. Zudem gibt es Aufstellflächen für Krankentransporte im Bereich der Augenarzt-Praxen (siehe Anlage 10 zu dieser Beschlussvorlage). Ein Halten der Taxen/Mietwagen auf den zukünftigen Bussonderfahrstreifen wird als unverträglich mit den Belangen des ÖPNV ausgeschlossen. Die Freigabe zur Befahrung des Bussonderfahrstreifens durch Taxen/Mietwagen erscheint durch die dichte Haltestellenabfolge im zentralen Platzbereich wenig zielführend. Konkrete Anforderungen zu vernetzten Verkehrssystemen, autonomem Fahren, EMobilität und Ladestationen liegen derzeit nicht vor, können aber im weiteren Projektverlauf noch Berücksichtigung finden. Öffentliche Ladeinfrastruktur könnte beispielsweise im Niederwall baulich realisiert werden.

3.6 Großzügige und sichere Führung des Fuß- und Radverkehrs sowie ausreichend Radabstellanlagen.

Besonderes Augenmerk wurde auf die zukünftige Radverkehrsführung gelegt, die vollständig unabhängig vom fließenden Verkehr auf besonders breiten Radverkehrsanlagen geführt wird. Im Bereich der Fußgängerquerungen wurde auf eine gesonderte Signalisierung für den Radverkehr verzichtet, was die Wartezeiten an Lichtsignalanlagen minimiert. Als Konsequenz daraus ist besondere Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer im Bereich der Haltestellen und Fußgängerquerungen erforderlich. Zur Verbesserung der Wahrnehmbarkeit für Seheingeschränkte Personen und auch als „Aufmerksamkeitsverstärker“ wird ein Sicherheitstrennstreifen entlang der Radverkehrsanlagen vorgesehen. Erfahrungen aus zahlreichen Städten belegen die Alltagstauglichkeit dieser Verkehrsführung.

Für Kurzparker werden auch an der Jahnplatz Oberfläche Abstellmöglichkeiten für (Lasten-)Fahrräder vorgesehen.

Zur Frage des Erwerbs und zukünftiger Nutzung des Jahnplatz-Forums als Fahrrad-Parkhaus wird eine gesonderte Beschlussvorlage erstellt.

3.7 Eine Möblierung als Ort eines vorübergehenden Aufenthaltes und Angebot zum Verweilen.

Die Möblierung des Platzes soll sowohl für einen vorübergehenden Aufenthalt als auch zum Verweilen einladen. Auch zusätzliche Flächen für Außengastronomie werden vorgesehen.

3.8 Schaffung einer Infrastruktur für die Nutzung als Ort für wechselnde Events im Auftrag Dritter.

Die Zentrale Platzfläche wird für Veranstaltungen und Events nutzbar sein. Dies wird durch eine möglichst flexible und transportable Ausstattung/Möblierung erreicht. Die Details zur erforderlichen Versorgungsinfrastruktur werden mit Bielefeld Marketing abgestimmt.

3.9 Sicherstellung eines behindertengerechten Toilettenangebots.

Im Falle eines Erwerbs des Jahnplatz-Forums durch die Stadt Bielefeld könnte eine weitere behindertengerechte öffentliche Toilettenanlage integriert werden. Derzeit kann bereits eine barrierefreie öffentliche Toilettenanlage auf der Verteilerebene des Stadtbahn-Tunnels während der Betriebszeiten der Stadtbahn genutzt werden.

3.10 Mögliche Planungsentwürfe für das unmittelbare Umfeld des Platzes (z. B. Jahnplatzforum).

Die Option einer zukünftigen Nutzung des Jahnplatz-Forums als Fahrradparkhaus wird durch die Planung sichergestellt. Die erforderlichen Rampenbauwerke fügen sich harmonisch in den Entwurf ein, sind aber kein zwingender Bestandteil der Gestaltung. Dadurch kann die zukünftige Nutzung des Jahnplatzforums prinzipiell unabhängig von der Platzgestaltung realisiert werden. Es ist allerdings zu empfehlen, die erforderlichen Baumaßnahmen an den Rampen mit dem Bauablauf der Umgestaltung zu synchronisieren.

3.11 Eine Neugestaltung des Straßenraumes des Niederwalls bis zur Körnerstraße.

Der gesamte Bereich wurde im Entwurf planerisch bearbeitet.

3.12 Perspektiven für mögliche Teil-Begrünungen des Platzes unter den bestehenden bautechnischen Bedingungen (u. a. Stadtbahntunnel).

Der Entwurf sieht Baumpflanzungen in unmittelbarer Nähe des zentralen Platzbereiches vor. Durch die Einschränkungen des zur Verfügung stehenden Wurzelraumes können einzelne Standorte nur durch Hochbeete dargestellt werden. Bei der Auswahl der Bäume wird auf die besonderen Standortanforderungen geachtet. Zusätzlich könnten durch Begrünung der Rampen zum Fahrradparkhaus positive Effekte für das Mikroklima und die Luftqualität erzielt werden. Die Bilanz aus Neupflanzungen und Baumstandorten, die durch den Umbau entfallen müssen ist leicht positiv und kann durch zusätzliche mobile Baumstandorte noch verbessert werden.